

Informationsblatt

Der Siebenschläfer (*Glis glis*)

Stand: Januar 2023



LANDKREIS
GÖPPINGEN

Lebensweise und Sozialverhalten

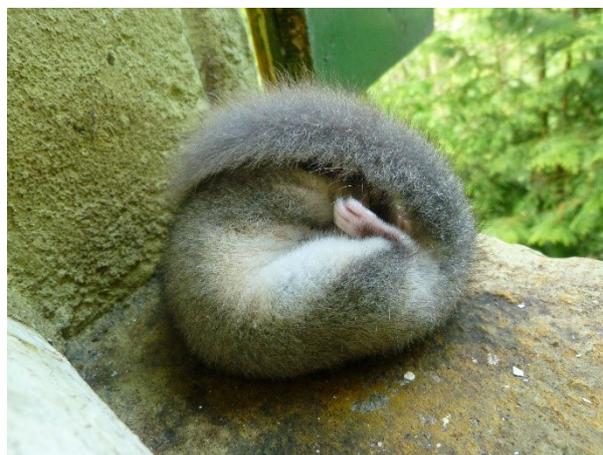
Siebenschläfer gehören zu den Bilchen und befinden sich von Oktober bis Mai im Winterschlaf. In den Sommermonaten pflanzen sie sich fort, bringen ihre Jungen zur Welt und bereiten sich wiederum auf den Winterschlaf vor, indem sie sich ein ausreichendes Fettpolster anfressen. Siebenschläfer sind durch das Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt und dürfen vor allem während der Jungenaufzucht von Juli bis August nicht gestört werden.

Krankheiten

Der Siebenschläfer spielt in Deutschland als Überträger von Krankheiten keine Rolle. Grundsätzlich sollten beim Reinigen von durch Siebenschläfer besiedelten Gebäudeteilen Mundschutz und Handschuhe getragen werden.

Konflikte

Wer ein Siebenschläfer-Nest mit Jungtieren findet, sollte dieses unbedingt in Ruhe lassen und nicht berühren. Vermeintlich verlassene Jungtiere dürfen nicht weggenommen werden! Die Mutter hat viel Energie in ihren Nachwuchs investiert und überlässt ihn im Normalfall nicht einfach sich selbst. Auch permanentes "Nachschauen", ob das Muttertier zurückgekehrt ist, kann eine Störung darstellen, die das Weibchen immer wieder vom Nest vertreibt. Wenn Sie Jungtiere auf dem Boden finden, setzen Sie sie vorsichtig mit Handschuhen in das Nest zurück. Unter keinen Umständen sollten Sie sie mitnehmen. Die größte Überlebenschance haben die Tiere in ihrer vertrauten und natürlichen Umgebung, in der das Weibchen sie wiederfinden kann.



Der buschige Schwanz sorgt für Gleichgewicht beim Klettern und spendet Wärme. (Foto: pixabay.com)

Im Gartenbereich kann es vorkommen, dass Siebenschläfer beim Erklettern von Regenrinnen in die Regentonne fallen und darin ertrinken. Um das zu verhindern, stellen Sie

einen Ast quer in die offene Tonne, an dem die Tiere hinauf klettern können. Siebenschläfer nisten sich gerne in Gartenhütten oder anderen Gebäudeteilen wie Dachstühlen von Wohnhäusern ein. Dort kann es sowohl zu Lärmbelästigungen als auch zu Beschädigungen an Isolierung oder Kabeln kommen. Auch Beeinträchtigungen durch Verunreinigungen kommen regelmäßig vor.

Tipps

Gebäude sollten unbedingt so ertüchtigt werden, dass sich Siebenschläfer erst gar nicht ansiedeln können. Denn wo sich eines der geselligen Tiere findet, leben wahrscheinlich noch zahlreiche weitere.

Haben sich die Tiere erst einmal eingemischt, sind die Vergrämuungsmaßnahmen meist langwierig und regelmäßige Fangmaßnahmen notwendig. Aufgrund ihres Schutzstatus ist für das Fangen von Siebenschläfern eine Ausnahmegenehmigung bei der unteren Naturschutzbehörde einzuholen. Fachkundige Personen, bspw. Schädlingsbekämpfer können dann Lebendfallen aufstellen und die Tiere umsiedeln.



Siebenschläfer in Gebäude (Foto: pixapixabay.com)